

Berufswahl-SIEGEL und Corona – Perspektiven und Möglichkeiten

*Unterrichtsunterbrechungen, Verbote von Großveranstaltungen, Kontaktbeschränkungen etc. im Rahmen der Corona-Krise betreffen auch unmittelbar die Arbeit im Berufswahl-SIEGEL. Mit diesem Papier wollen wir seitens der Lenkungsgruppe einen **Überblick** und zugleich **Impulse** geben, wie die einzelnen Trägerregionen mit dieser Herausforderung umgehen (können).*

In der **formlosen Abfrage Berufswahl-SIEGEL in der Pandemie** zum Umgang mit der aktuellen Situation sind sehr unterschiedliche Vorgehensweisen deutlich geworden, z.B.:

- Verschiebung des Zertifizierungsverfahren mit einem Vor-Ort-Audit auf 2021
- Verschiebung Vor-Ort-Audit im laufenden Prozess auf Herbst 2020
- z.T. bei gleichzeitiger Verlängerung der Gültigkeitsdauer bei Rezertifizierungen bis 2021
- Verzicht auf das Vor-Ort-Audit und Verleihung des SIEGELs aufgrund der schriftlichen Bewerbung
- Bemühungen, eine virtuelle Auditierung durchzuführen

Das Berufswahl-SIEGEL hat sich bundesweit als führende Marke mit hochwertigen Qualitätsstandards etabliert, die in einem wissenschaftlich begleiteten Prozess vereinbart wurden. Dabei haben sich das hohe Niveau und die bundesweite Vergleichbarkeit des gesamten Zertifizierungsverfahrens bewährt und das SIEGEL insgesamt gestärkt.

Vor diesem Hintergrund – und auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der SIEGEL-Bundesevaluation - wurden in der Lenkungsgruppe Möglichkeiten diskutiert, wie sich der Zertifizierungsprozess in Corona-Zeiten – aber auch darüber hinaus – so gestalten lässt, dass einerseits der hohe Qualitätsanspruch dieser Auszeichnung gewahrt bleibt, und andererseits das SIEGEL die Schulen durchgängig als verlässlicher Partner in der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung im Bereich der schulischen Berufsorientierung begleitet. Allen oben aufgeführten Vorgehensweisen ist gemeinsam, dass sie Versuche darstellen, die Mühe und Arbeit, die Schulen sich bereits für die Zertifizierung in dieser Runde gemacht haben, würdigen.

Qualifizierungen für Audits behalten bei Verschiebung des Prozesses auf jeden Fall ihre Gültigkeit. Bei der Bewertung, auch im nachfolgenden Zertifizierungsdurchlauf ist zu berücksichtigen, dass die üblichen Aktivitäten in der Beruflichen Orientierung nicht durchgeführt werden konnten.

Wie soll und kann mit dem Element des schulischen Audits verfahren werden?

Das Audit gehört zu den ersten gemeinsam vereinbarten Standards in der 20jährigen Historie des SIEGELs - und stellt damit einen konstitutiven Bestandteil des Zertifizierungsverfahrens dar. Gespräche mit Schüler/innen, Eltern und Kooperationspartnern liefern zusätzliche, oftmals entscheidende Erkenntnisse. Zugleich stellen diese Gespräche und der Besuch vor Ort eine Würdigung und Wertschätzung der Schule dar. Die Position der für die schulische Berufsorientierung verantwortlichen Koordinator*innen innerhalb des Kollegiums wird deutlich

gestärkt. Mit einer Verleihung des SIEGELs ohne Audit ist daher sehr überlegt zu verfahren und dies sollte nur in besonderen Fällen erfolgen.

Andererseits setzt die Durchführung der Audits in der bisherigen Form eine Normalisierung des Schulbetriebs voraus. Die Entwicklungen diesbezüglich sind nicht vorauszusehen.

Wir halten es daher für dringend erforderlich, im Rahmen einer Arbeitsgruppe adäquate Alternativen zum Präsenzaudit zu entwickeln und im Netzwerk gemeinsam abzustimmen. Video-Konferenzen und ähnliche Formate können hier eine mögliche Alternative darstellen. Denkbar ist auch der Einbezug digitaler Elemente (z.B. - in Anlehnung an die positiven Erfahrungen mit der SMART-FILM-SAFARI - Kurzfilme zur Veranschaulichung der Umsetzung einzelner Kriterien, Interviewsequenzen mit Schüler*innen, Elternvertretungen, Kooperationspartnern, etc.) in die Bewerbung.

Durch welche weiteren Maßnahmen können der Kontakt und die Partnerschaft aufrechterhalten werden?

Die „Normalisierung“ der virtuellen Zusammenarbeit kann der Zusammenarbeit zwischen SIEGEL-Jury, Schulen und Projektkoordination neue Impulse verleihen, die über die übliche telefonische und elektronische Erreichbarkeit hinausgehen, z.B. durch den Auf- und Ausbau von Vernetzungen.

Bisherige Ideen sind

- Schulen können eine virtuelle Jury-Sprechstunde anfordern
- Virtuelles Live-Event „Tag der SIEGEL-Bewerbung“, mit begleitendem Chat mit versierten Jury-Mitgliedern, die mit Rat beim Ausfüllen der Bewerbung zur Verfügung stehen
- Virtuelle Infoveranstaltungen zum SIEGEL
- Virtuelle Formate des SIEGEL-Day's
- regelmäßige Coffee-Lectures (im virtuellen Format, 45-60 Minuten) jeweils zu einem Themenbereich des Kriterienkatalogs: Kurze Erläuterung des Kriteriums (z.B. Elternarbeit) und des dahinterstehenden Anspruchs, 2-3 gute Beispiele zur Veranschaulichung (ggf. als Filmeinspieler oder Praxisbericht einer Schule oder Praxismaterialien, offener Austausch unter den Anwesenden)
- Angebot von Webinaren für Schulen, wie sie z.B. derzeit im Rahmen der Future-Skills-Initiative erprobt werden

Neben regionalen Veranstaltungen können einzelne Angebote (z.B. Webinare, Coffee-Lectures) auch bundesweit angeboten werden, um so den Netzwerkcharakter („Gemeinsam durch die Krise“) deutlich zu machen.

Grundsätzlich scheint eine **Einbindung der regionalen Partner** des Berufswahl-SIEGELs sowohl in die Planung als auch ggf. in die Umsetzung solcher neuen Formate ratsam, um so die Rolle des SIEGELs als Partner und Unterstützer für Schulen (und nicht nur als Zertifizierer) sichtbar werden zu lassen.

Für inhaltlichen Input bei virtuellen Infoveranstaltungen und den Coffee-Lectures steht auch die **Wissenschaftliche Begleitung** (Thorsten Bührmann) zur Verfügung.

Weiterentwicklung des SIEGELS

Einzelne Regionen stehen unter besonderem Druck, ihren Finanzierungspartnern die SIEGEL-Leistungen darzulegen. Die oben angeführten Beispiele können helfen, aufzuzeigen, dass die Qualitätssicherung der Beruflichen Orientierung in den Schulen voran geht, auch wenn in einzelnen Regionen aktuell keine Zertifizierungen stattfinden.

Darüber hinaus nutzen einige Regionen die Zeit, substanzielle Weiterentwicklungen vorzunehmen (z.B. Überarbeitung Kriterienkatalog Re-Zertifizierung, Einführung neuer Formate zur Würdigung langjährig zertifizierter Schulen). Der zeitliche „Schnitt“, der sich momentan ergibt, kann hierfür einen günstigen Zeitpunkt darstellen.

Zudem steht die Wissenschaftliche Begleitung zur Verfügung, das Verfahren der SIEGEL-Bundesevaluation auf Verfahren (vergleichbarer) Landesevaluationen zu transferieren.